

## Mehr zum Thema: Startschuss für Biogasanlage mit Mammuterernte



Schneeraupenpilot: Andreas Fischer verteilt auf der 2000 Quadratmeter großen Betonfläche der Biogasanlage Silage, die im Fünf-Minuten-Abstand angeliefert wird.

# Schneeraupe im Silageberg

HDP 19.10.2011

Bei der Maisernte für die Wolfhager Biogasanlage wird modernste Technik eingesetzt

VON BEA RICKEN

**WOLFHAGEN.** Im Fünf-Minuten-Takt, von sieben Uhr morgens bis abends um 22 Uhr, rauschen sie an: Voll beladene Erntewagen erklimmen von Treckern gezogen den riesigen Silageberg neben der neuen Wolfhager Biogasanlage, nachdem die Fahrer ihren Einsatzbefehl vom Mini-Computern empfangen haben, der im Führerhaus klemmt.

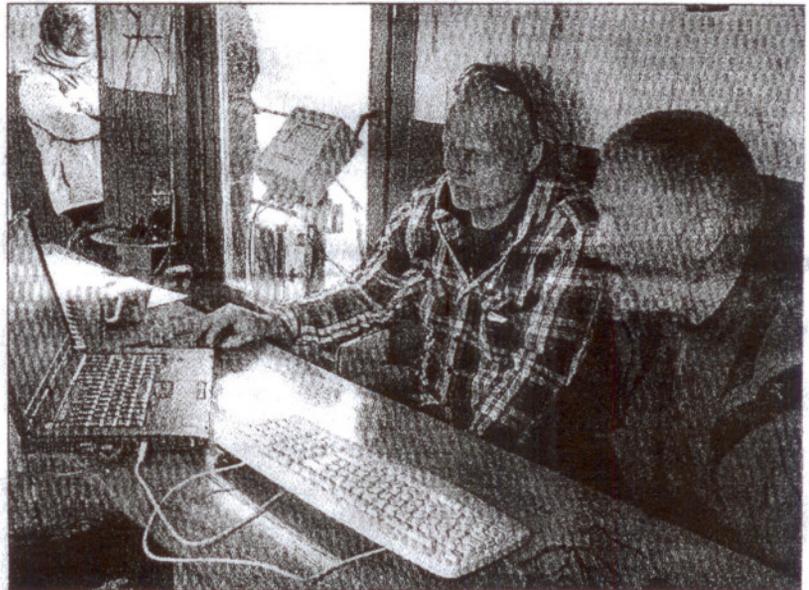
Wie eine Schneelandschaft wirkt die 80 mal 25 Meter große Fläche, auf der passenderweise eine Schneeraupe ihre Bahnen zieht und die Silage verteilt und verdichtet. In die-

sen Tagen wird in Wolfhagen nicht nur ein GPS-System erstmals in der Ernte eingesetzt, sondern auch umgebaute Raupen, die sonst in den Bergen unterwegs sind. Die Firma Reißler aus Altenstädt hat mit ihren Maschinen die Ernte für die Eigentümer der Biogasanlage übernommen.

„Die Schneeraupe wird man nach diesem er-

folgreichen Test wohl künftig öfter sehen“, meint Alwin Reißler.

Während nebenan der Silageberg auf sechs Meter anwächst, sitzen im Bauwagen Reinhard Knipker und Klaus Anduschus vom Maschinenring



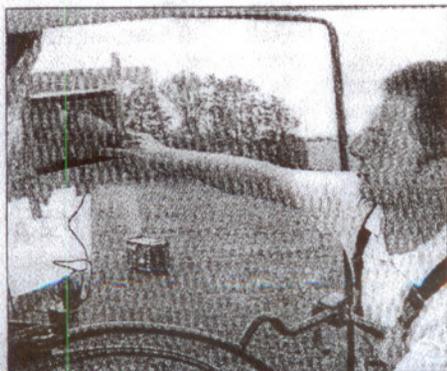
Schaltzentrale im Bauwagen: Klaus Anduschus und Reinhard Knipker vom Maschinenring koordinieren die Ernte am PC.

Fotos: Ricken

den Computerbildschirmen und orten in Sekundenschnelle wo welcher Häcksler und welches Transportfahrzeug gerade unterwegs ist. Selbst der Fahrer der Kehrmachine wird per Mausclick dahin beordert, wo Verunreinigungen auf der Straße beseitigt werden müssen.

Bei Ernten in dieser Di-

mension kommen wir künftig um computergestützte Systeme nicht herum“, sagt Anduschus. Dadurch arbeite man nicht nur effektiver, sondern halte auch die Verkehrsbelastung gering.



PC im Trecker: Bernhard Arend schickt Daten



Fotos und Video zu diesem Artikel auf [www.hna.de/wolfhagen](http://www.hna.de/wolfhagen)

# Biogasanlage: Start mit Mammuternte

## 8000 Tonnen Mais werden mit GPS-Unterstützung verarbeitet

VON BEA RICKEN

**WOLFHAGER LAND.** Startschuss in der größten Biogasanlage im Landkreis Kassel: In einem Großeinsatz werden noch bis zum Donnerstag rund 8000 Tonnen Mais von 80 Flächen angeliefert und auf der 2000 Quadratmeter großen Silagefläche gelagert. Anfang Dezember werde die Anlage der Biogas Wolfhagen in Betrieb gehen, sagt Reinhard Knipker vom Maschinenring, der selbst Teilhaber ist und die Koordination übernommen hat.

34 Landwirte haben sich mit dem Maschinenring und dem Kreisbauernverband zur Biogas Wolfhagen GmbH & Co. KG zusammengeschlossen.

Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist. Mit der Wärme soll unter anderem die Wilhelm-Filchner-Schule versorgt werden.

Zur Ernte in Wolfhagen erprobt der Maschinenring Kassel, der rund 170 Biogasanlagen in ganz Deutschland betreut, erstmals ein neues System, das mit Hilfe von GPS die Mammuternte überwacht und koordiniert. Dies soll künftig überall in der Region eingesetzt werden.

In den Ernte- und Transportfahrzeugen sind Mini-Computer installiert, die ständig Daten in die Schaltzentrale übermitteln, die sich unweit der Biogasanlage in einem Bauwagen befindet. Hier verarbeitet Klaus Anduschus

vom Maschinenring die Daten. „Wir können so wesentlich effektiver arbeiten“, sagt er. Durch die Überwachung läuft alles wie am Schnürchen. Im Fünfminutentakt, 15 Stunden am Tag, kommen die Transportfahrzeuge bei der Anlage an und verteilen die Silage auf der Fläche, die rund 10 000 Kubikmeter fasst. Da alle Flächen ins System eingespeist sind, kann der jeweilige Ernteertrag genau ermittelt werden.

Fest steht: „Die Maisernte liegt 25 Prozent über dem Durchschnitt“, freut sich Reinhard Knipker. Sobald die Anlage in Betrieb ist, werden auch Mist und Gülle für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt.

ZUM TAGE/SEITE 2

### ZUM TAGE

## Zeichen der Zeit erkannt

BEA RICKEN über die Biogasanlage

Die Bauern im Wolfhager Land haben die Zeichen der Zeit erkannt. Landwirtschaft, wie sie noch von den Großeltern betrieben wurde, hat zwar nostalgischen Charme, kann aber auf dem Bauernhof niemanden mehr ernähren. Nur wer innovativ ist und mit anderen kooperiert kann heute überleben. High Tech im Kuhstall oder eben Ernte per Computer gehören dazu.

Die 34 Landwirte der Biogas Wolfhagen GmbH haben sich mit der Anlage ein zweites Standbein geschaffen, das sie die extremen Schwankungen von Getreide-, Schweine und Milchpreisen besser aushalten lässt.

Doch nicht nur die Betreiber profitieren. Der Landkreis Kassel wird künftig mit Biogas-Unterstützung eine Menge Heizkosten für die Wilhelm-Filchner-Schule einsparen. Für Wolfhagen ist die Biogasanlage im Regelweg ein weiterer Meilenstein zur Energiewende. Mit dem Anheizen der Anlage Anfang Dezember wird man dem Ziel, im Jahr 2015 in der Stromproduktion autark zu sein, ein ganzes Stück näher rücken.

ewa@hna.de